

## Indiana Tribune.

Erscheint  
Täglich, Wöchentlich u. Sonntags.

Officer 120 O. Maryland Str.

The Indiana Tribune is sold by the Tribune 12  
cents per week, or 50 cents per month. The Tribune  
is sold at 15 cents.  
The Postmaster is responsible for the delivery of  
the Tribune.

Indianapolis, Ind., 11. Juli 1884.

Eine schreckliche Stunde.

Das Garn, welches alte Seelen spinnen, pflegt sich bekanntlich nicht nur durch seine Länge, sondern auch durch eine andere, minder schwierige Eigentümlichkeit auszutheilen, — es kommt nämlich manchmal „zu dünn“. Die lebhafte Phantasie und der Überlaube von dem bekanntlich jeden Seemannen verfüllten in einem Brüten über die Rader, Kammäder, Kurbeln und Hebel, die sein Kranke hinunter und seinen Geist umnachtet haben. Es ist der jüngste von drei Söhnen von William und Anna Singer geb. Pape, die Ersteren vor 25 Jahren heirathete, später sich scheiden ließ und jetzt als Dienstmaag in West Orange, N. J., lebt. Aus der Ehe sind drei Kinder hervorgegangen, von denen der älteste, W. A. Singer in New York in den ältesten Verhältnissen lebt, der zweite taubstumm war und durch einen Eisenbahnhang überschwommen und getötet wurde, der dritte unheilbar wahnhaftig ist. Die einzige, wirklich berichtigte Gattin des alten Singer ist bekanntlich in New York in ähnlichen Verhältnissen gestorben.

Nichtdestoweniger mag die folgende Erzählung wahr sein, vielleicht, weil sie nicht von einer eignen Wasserstelle, sondern von einem alten Schiffssatz stammt, dessen Unbrauchbarkeit wir nicht in Zweifel zu ziehen wagen.

Dr. Tuck, dieser ist seit jezt längst tot, hat aber dem merkwürdigen Elefanten in seinem Tagebuche einen Platz gegeben und schreibt dort ungefähr:

„Es war im December 1813, als ich mich als Schiffskarxt auf der Ver. Staaten-Flagge befand, die zur Zeit unter dem Kommando des widerren Commodore John Rodgers stand. Eines Tages stürzte ein Mann Namens William Kemble aus der Takelage auf das Deck hinab und erlitt bei dem Sturze eine schwere innere Verletzung. Als man mich zu dem Unglüdlichen rief, glaubte ich nicht, daß es mir gelingen würde, den beiden am Leben zu erhalten, um in einem frischen Zustand zu sterben.“

Herr Brown bezeichnet den Fortschritt der Arbeiten als äußerst langsam, die Schwierigkeiten, die sich den ganzen Projekte entgegenstellen, als sehr groß, vergrößert und kein Lager nicht vertrieben. Alles was bis jetzt vollendet wurde, kann im Ganzen höchstens als der dreifache Theil der auszuführenden Arbeiten bezeichnet werden und dabei befindet sich ein Theil der vollendeten Arbeiten in einem Zustande, daß es ebenso viel Zeit und Geld erfordern wird, denselben Dauerhaftigkeit zu verleihen, als sie bisher schon verschwendet haben. Dies gilt momentan von einem großen Theile der Ausschreibungen, die durch kostspielige Röte und Dämme oder Palissaden gegen das nachdrückliche Erdreich gesichert werden müssen. Für die 60.000.000 Franken, die bisher aufgewandt wurden, ist in der That äußerst wenig in einer einzigen Aufzehrung passiert. Es führt mich in die sogenannte Leichenkammer und den Ablick, der sich dort meinen Augen bot, werde ich gewiß nie in meinem Leben vergessen und wenn ich hundert Jahre alt würde.“

Der todigefallene Kemble war wieder zum Leben erwacht. Um sein Lager stand, statt vor Entfernung, die ganze Schiffsmannschaft. Unheimliche Stille herrschte in dem dünnen Raum, auf allen Gemüthen lastete die Ahnung von etwas Schrecklichem, nur Dagegenwesen und kaum wagten wir zu atmen. Kemble lebte die mit weit aufgesetzten, in einem fast überirdischen Feuer funkenden Augen von einem zum anderen wandern und wen er anblickte, den packte ein eisiges Grauen. Zeit begann er zu sprechen, langsam und mit hohler Stimme, aber laut und jedem verständlich und was er sagte, erschien uns wie ein jüngstes Menschertekel aus einer anderen Welt.

„Ich habe Euch rufen lassen, Kameraden, im Auftrage einer Macht, die über uns allen steht. Ich war bereits tot, aber jene Macht hat mich für wenige Stunden wieder zum Leben erweckt, damit ich Euch warnen und Euch die Schauer der Ewigkeit, in den Schatten, ich bereits sehe, vor die Seele führe. Hört auf meine Worte, sie klingen aus einer andern Welt zu Euch herüber, es ist die Stimme des Höchsten, die aus mir spricht. Laßt Euch warnen, ehe es zu spät ist. Flucht und schwört nicht mit allen Zeichen der äußersten Erregung aufzufordern, ihm zu folgen, es sei etwas ganz Außerordentliches passiert.“

Es führte mich in die sogenannte Leichenkammer und den Ablick, der sich dort meinen Augen bot, werde ich gewiß nie in meinem Leben vergessen und wenn ich hundert Jahre alt würde.“

Die ungeheure schwierige Frage, wie man den mächtigen Strom Chagres bewältigen könne, ist noch nicht entfernt zuverlässend beantwortet. Herr der Leopold hat in Folge seiner wunderbaren Elastizität, seiner großartigen Energie diese Schwierigkeiten ganz entschieden zu sanguinisch beherrschte. Die heutige Technik hat ein Recht zu der Behauptung, daß für sie unüberwindliche Schwierigkeiten überhaupt nicht existieren. Auch der Chagres wird man bändigen und ungefährlich für den Kanal machen, aber nur, wenn man geradezu unerschöpfliche Mittel zur Verfügung hat.

Das Werk dieses Stromes ist heute beinahe vollendet, morgen werden sich seine Flüsse in einer Breite von Meilen nach dem Ozeane, demselben so gewaltige Wassermassen, wie der Mississippi, zuführen. Die große Anzahl von Wasserläufen, welche aus dem Hochgebirge kommend, dem Chagres ihre durch tropische Regenfälle angestellten Stufen aufwärts, holt jeder Regulierung im gewöhnlichen Wege. Einzelne Ingenieure haben allen Ernstes den Plan in's Auge gefasst, den Kanal als Aqueduct so hoch über den Strom zu führen, daß ihm auch die größten Überflutungen keinen Schaden können. Auch dieser Plan ist in seiner Ausführung nicht unmöglich, wurde aber Mittel erforderlich, die die Leistungsfähigkeit der Aktionen übertragen. Man wird sich auf Parallelen mit ungeahnten Sammelschleusen und sonstigen Schutzbauwerken beschäftigen müssen.

Trotz dieser Lage der Dinge ist Niemand berechtigt, die schlichte Fertigstellung des Kanals zu beweisen, aber dieselbe wird dreimal so viel Geld und Zeit kosten, als ursprünglich in Ansicht genommen war. Das unter diesen Umständen der Kanal jemals ein rentables Unternehmen werden wird, ist jedenfalls sehr zu bezweifeln.

Wir haben die Hauptpunkte des Rechts vertragshaben, können aber die Bemerkung nicht unterdrücken, daß allen früher von uns mitgeteilten Schilderungen gegenüber die Brown'sche den Eindruck macht, als sei dieselbe ebenso zu schwierigeren Gefahren gefährdet, wie der große Leopold'sche Bericht wahrscheinlich zu rosig.“

Gießen in Afrika.

Doch der Bann, welcher Jahrtausende lang den schwarzen Erdteil, einer der ältesten Biegen der Natur, umspannt, ist der Arbeit des Dörpers erschwert. Der Bericht der Rosinen-Gewinnung be-

schriftet die Hauptbauten noch deutlicher, als alle Unternehmungen, die der Erforschung des Landes gelten. Der österreichische Ingenieur Dr. Gabanne ist im Auftrage des Königs der Belgier beschäftigt, im Theile des Küstu-Mari von der Küste bis zu Poloposville eine Eisenbahn auszulegen und ist gegenwärtig an der Arbeit. Als die Franzosen ihren Plan aufgaben, durch die Sahara eine Bahn nach Timbuktu zu bauen, legten sie ein Reich von Forts an, welche St. Louis an der Mündung des Senegal mit dem Niger verbinden, und gegenwärtig wird eine Bahn vermessen, welche in der Länge von 300 Meilen den Oertzen mit Schiffen zu erreichen beginnen soll. Die Bahn der Kapstadt nach dem Oran-Fluß bis Kimberley, der Mittelpunkt des Diamant-Districts, verlangt. Hierher wird eine Bahnstrecke von 550 Meilen Länge hergestellt, welche den Reisenden in überaus kurzer Zeit in Längerbiete führt, die noch unlängst nur unter den größten Mühseligkeiten zu erreichen waren. Endlich werden die Engländer nur auf Wiederherstellung des Friedens in Sudan, um alsdann die schon längst projektierte Bahn von Suakin nach Berber zu bauen. Damit wird dem Sudan ein Markt für dessen überaus wertvolle Produkte eröffnet. Das der Sudan sich nun der Bau eines Baumwollfeldes treffen eignet, ist durch wiederholte Versuche festgestellt; bisher konnte die Ergebnisse des Bodens nur aus dem Grunde nicht ausgebaut werden, weil es an jedem Abhangsfehle steht.

Isaac M. Singer's Erben.

In der Armen-Abteilung des Kreuzes auf Ward's Island, New York, befindet sich Romeo Singer, ein legitimer Enkel des verstorbenen Millionärs Isaac M. Singer, des Erfinders der seinen Namen tragenden Nähmaschine. Er ist ein Knabe von 18 Jahren, wandert ratslos die Corridore auf und ab und gräbt seine Erfahrungen nach. Geprägt ist er von seinen Erfahrungen, und er geht, um zu lernen, um zu bringen, um zu leben, und er kann nicht mehr ausmachen, ob er sich nicht in einer anderen, minder schwierigen Eigentümlichkeit auszeichnen kann, — es kommt nämlich manchmal „zu dünn“. Die lebhafte Phantasie und der Überlaube von dem bekanntlich jeden Seemannen verfüllten in einem Brüten über die Rader, Kammäder, Kurbeln und Hebel, die sein Kranke hinunter und seinen Geist umnachtet haben. Es ist der jüngste von drei Söhnen von William und Anna Singer geb. Pape, die Ersteren vor 25 Jahren heirathete, später sich scheiden ließ und jetzt als Dienstmaag in West Orange, N. J., lebt. Aus der Ehe sind drei Kinder hervorgegangen, von denen der älteste, W. A. Singer in New York in den ältesten Verhältnissen lebt, der zweite taubstumm war und durch einen Eisenbahnhang überschwommen und getötet wurde, der dritte unheilbar wahnhaftig ist. Die einzige, wirklich berichtigte Gattin des alten Singer ist bekanntlich in New York in ähnlichen Verhältnissen gestorben.

Die Republik ist aufgeschlossen.

Zwischen dem Parlament und der Krone von Norwegen war vor einem Jahre bekanntlich ein so schwerer Conflict ausgebrochen, daß man die Norwegische Republik“ schon in Sicht glaubte; es ist aber vorläufig damit nichts, denn die finnischen Gewaltwäter haben sich nun mit einander verglichen. Die Thatsachen, um die es sich handelt, sind folgende: Das Parlament verlangte drei Dinge, die Theilnahme der Minister an den Parlaments-Verhandlungen, die Theilnahme von Stortings-Mitgliedern an der Bahn-Beratung und die Zahlung einer Stipendien für die Universität.

Das ist leicht verständlich, wenn man sich die finnischen Gewaltwäter machen kann, die sich täglich vergrößern, und kein Lager nicht vertrieben ist, wie indem am nächsten Tage mit einem englischen Kriegsschiff einen kleinen Wasserfall zu besiegen hatten, vermodete Kemble, der ein tollkühner und wilder Vorsprung war, es nicht über sich zu gewinnen, unheilbar zu machen.

Dr. Tuck, dieser ist seit jezt längst tot, hat aber dem merkwürdigen Elefanten in seinem Tagebuche einen Platz gegeben und schreibt dort ungefähr:

„Es war im December 1813, als ich mich als Schiffskarxt auf der Ver. Staaten-Flagge befand, die zur Zeit unter dem Kommando des widerren Commodore John Rodgers stand. Eines Tages stürzte ein Mann Namens William Kemble aus der Takelage auf das Deck hinab und erlitt bei dem Sturze eine schwere innere Verletzung. Als man mich zu dem Unglüdlichen rief, glaubte ich nicht, daß es mir gelingen würde, den beiden am Leben zu erhalten, um in einem frischen Zustand zu sterben.“

Die Republik ist aufgeschlossen.

Zwischen dem Parlament und der Krone von Norwegen war vor einem Jahre bekanntlich ein so schwerer Conflict ausgebrochen, daß man die Norwegische Republik“ schon in Sicht glaubte; es ist aber vorläufig damit nichts, denn die finnischen Gewaltwäter haben sich nun mit einander verglichen. Die Thatsachen, um die es sich handelt, sind folgende: Das Parlament verlangte drei Dinge, die Theilnahme der Minister an den Parlaments-Verhandlungen, die Theilnahme von Stortings-Mitgliedern an der Bahn-Beratung und die Zahlung einer Stipendien für die Universität.

Das ist leicht verständlich, wenn man sich die finnischen Gewaltwäter machen kann, die sich täglich vergrößern, und kein Lager nicht vertrieben ist, wie indem am nächsten Tage mit einem englischen Kriegsschiff einen kleinen Wasserfall zu besiegen hatten, vermodete Kemble, der ein tollkühner und wilder Vorsprung war, es nicht über sich zu gewinnen, unheilbar zu machen.

Dr. Tuck, dieser ist seit jezt längst tot, hat aber dem merkwürdigen Elefanten in seinem Tagebuche einen Platz gegeben und schreibt dort ungefähr:

„Es war im December 1813, als ich mich als Schiffskarxt auf der Ver. Staaten-Flagge befand, die zur Zeit unter dem Kommando des widerren Commodore John Rodgers stand. Eines Tages stürzte ein Mann Namens William Kemble aus der Takelage auf das Deck hinab und erlitt bei dem Sturze eine schwere innere Verletzung. Als man mich zu dem Unglüdlichen rief, glaubte ich nicht, daß es mir gelingen würde, den beiden am Leben zu erhalten, um in einem frischen Zustand zu sterben.“

Die Republik ist aufgeschlossen.

Zwischen dem Parlament und der Krone von Norwegen war vor einem Jahre bekanntlich ein so schwerer Conflict ausgebrochen, daß man die Norwegische Republik“ schon in Sicht glaubte; es ist aber vorläufig damit nichts, denn die finnischen Gewaltwäter haben sich nun mit einander verglichen. Die Thatsachen, um die es sich handelt, sind folgende: Das Parlament verlangte drei Dinge, die Theilnahme der Minister an den Parlaments-Verhandlungen, die Theilnahme von Stortings-Mitgliedern an der Bahn-Beratung und die Zahlung einer Stipendien für die Universität.

Das ist leicht verständlich, wenn man sich die finnischen Gewaltwäter machen kann, die sich täglich vergrößern, und kein Lager nicht vertrieben ist, wie indem am nächsten Tage mit einem englischen Kriegsschiff einen kleinen Wasserfall zu besiegen hatten, vermodete Kemble, der ein tollkühner und wilder Vorsprung war, es nicht über sich zu gewinnen, unheilbar zu machen.

Dr. Tuck, dieser ist seit jezt längst tot, hat aber dem merkwürdigen Elefanten in seinem Tagebuche einen Platz gegeben und schreibt dort ungefähr:

„Es war im December 1813, als ich mich als Schiffskarxt auf der Ver. Staaten-Flagge befand, die zur Zeit unter dem Kommando des widerren Commodore John Rodgers stand. Eines Tages stürzte ein Mann Namens William Kemble aus der Takelage auf das Deck hinab und erlitt bei dem Sturze eine schwere innere Verletzung. Als man mich zu dem Unglüdlichen rief, glaubte ich nicht, daß es mir gelingen würde, den beiden am Leben zu erhalten, um in einem frischen Zustand zu sterben.“

Die Republik ist aufgeschlossen.

Zwischen dem Parlament und der Krone von Norwegen war vor einem Jahre bekanntlich ein so schwerer Conflict ausgebrochen, daß man die Norwegische Republik“ schon in Sicht glaubte; es ist aber vorläufig damit nichts, denn die finnischen Gewaltwäter haben sich nun mit einander verglichen. Die Thatsachen, um die es sich handelt, sind folgende: Das Parlament verlangte drei Dinge, die Theilnahme der Minister an den Parlaments-Verhandlungen, die Theilnahme von Stortings-Mitgliedern an der Bahn-Beratung und die Zahlung einer Stipendien für die Universität.

Das ist leicht verständlich, wenn man sich die finnischen Gewaltwäter machen kann, die sich täglich vergrößern, und kein Lager nicht vertrieben ist, wie indem am nächsten Tage mit einem englischen Kriegsschiff einen kleinen Wasserfall zu besiegen hatten, vermodete Kemble, der ein tollkühner und wilder Vorsprung war, es nicht über sich zu gewinnen, unheilbar zu machen.

Dr. Tuck, dieser ist seit jezt längst tot, hat aber dem merkwürdigen Elefanten in seinem Tagebuche einen Platz gegeben und schreibt dort ungefähr:

„Es war im December 1813, als ich mich als Schiffskarxt auf der Ver. Staaten-Flagge befand, die zur Zeit unter dem Kommando des widerren Commodore John Rodgers stand. Eines Tages stürzte ein Mann Namens William Kemble aus der Takelage auf das Deck hinab und erlitt bei dem Sturze eine schwere innere Verletzung. Als man mich zu dem Unglüdlichen rief, glaubte ich nicht, daß es mir gelingen würde, den beiden am Leben zu erhalten, um in einem frischen Zustand zu sterben.“

Die Republik ist aufgeschlossen.

Zwischen dem Parlament und der Krone von Norwegen war vor einem Jahre bekanntlich ein so schwerer Conflict ausgebrochen, daß man die Norwegische Republik“ schon in Sicht glaubte; es ist aber vorläufig damit nichts, denn die finnischen Gewaltwäter haben sich nun mit einander verglichen. Die Thatsachen, um die es sich handelt, sind folgende: Das Parlament verlangte drei Dinge, die Theilnahme der Minister an den Parlaments-Verhandlungen, die Theilnahme von Stortings-Mitgliedern an der Bahn-Beratung und die Zahlung einer Stipendien für die Universität.

Das ist leicht verständlich, wenn man sich die finnischen Gewaltwäter machen kann, die sich täglich vergrößern, und kein Lager nicht vertrieben ist, wie indem am nächsten Tage mit einem englischen Kriegsschiff einen kleinen Wasserfall zu besiegen hatten, vermodete Kemble, der ein tollkühner und wilder Vorsprung war, es nicht über sich zu gewinnen, unheilbar zu machen.

Dr. Tuck, dieser ist seit jezt längst tot, hat aber dem merkwürdigen Elefanten in seinem Tagebuche einen Platz gegeben und schreibt dort ungefähr:

„Es war im December 1813, als ich mich als Schiffskarxt auf der Ver. Staaten-Flagge befand, die zur Zeit unter dem Kommando des widerren Commodore John Rodgers stand. Eines Tages stürzte ein Mann Namens William Kemble aus der Takelage auf das Deck hinab und erlitt bei dem Sturze eine schwere innere Verletzung. Als man mich zu dem Unglüdlichen rief, glaubte ich nicht, daß es mir gelingen würde, den beiden am Leben zu erhalten, um in einem frischen Zustand zu sterben.“

Die Republik ist aufgeschlossen.

Zwischen dem Parlament und der Krone von Norwegen war vor einem Jahre bekanntlich ein so schwerer Conflict ausgebrochen, daß man die Norwegische Republik“ schon in Sicht glaubte; es ist aber vorläufig damit nichts, denn die finnischen Gewaltwäter haben sich nun mit einander verglichen. Die Thatsachen, um die es sich handelt, sind folgende: Das Parlament verlangte drei Dinge, die Theilnahme der Minister an den Parlaments-Verhandlungen, die Theilnahme von Stortings-Mitgliedern an der Bahn-Beratung und die Zahlung einer Stipendien für die Universität.

Das ist leicht verständlich, wenn man sich die finnischen Gewaltwäter machen kann, die sich täglich vergrößern, und kein Lager nicht vertrieben ist, wie indem am nächsten Tage mit einem englischen Kriegsschiff einen kleinen Wasserfall zu besiegen hatten, vermodete Kemble, der ein tollkühner und wilder Vorsprung war, es nicht über sich zu gewinnen, unheilbar zu machen.

Dr. Tuck, dieser ist seit jezt längst tot, hat aber dem merkwürdigen Elefanten in seinem Tagebuche einen Platz gegeben und schreibt dort ungefähr:

„Es war im December 1813, als ich mich als Schiffskarxt auf der Ver. Staaten-Flagge befand, die zur Zeit unter dem Kommando des widerren Commodore John Rodgers stand. Eines Tages stürzte ein Mann Namens William Kemble aus der Takelage auf das Deck hinab und erlitt bei dem Sturze eine schwere innere Verletzung. Als man mich zu dem Unglüdlichen rief, glaubte ich nicht, daß es mir gelingen würde, den beiden am Leben zu erhalten, um in einem frischen Zustand zu sterben.“

Die Republik ist aufgeschlossen.

Zwischen dem Parlament und der Krone von Norwegen war vor einem Jahre bekanntlich ein so schwerer Conflict ausgebrochen, daß man die Norwegische Republik“ schon in Sicht glaubte; es ist aber vorläufig damit nichts, denn die finnischen Gewaltwäter haben sich nun mit einander verglichen. Die Thatsachen, um die es sich handelt, sind folgende: Das Parlament verlangte drei Dinge, die Theilnahme der Minister an den Parlaments-Verhandlungen, die Theilnahme von Stortings-Mitgliedern an der Bahn-Beratung und die Zahlung einer Stipendien für die Universität.

Das ist leicht verständlich, wenn man sich die finnischen Gewaltwäter machen kann, die sich täglich vergrößern, und kein Lager nicht vertrieben ist, wie indem am nächsten Tage mit einem englischen Kriegsschiff einen kleinen Wasserfall zu besiegen hatten, vermodete Kemble, der ein tollkühner und wilder Vorsprung war, es nicht über sich zu gewinnen, unheilbar zu machen.

Dr. Tuck, dieser ist seit jezt längst tot, hat aber dem merkwürdigen Elefanten in seinem Tagebuche einen Platz gegeben und schreibt dort ungefähr:

„Es war im December 1813, als ich mich als Schiffskarxt auf der Ver. Staaten-Flagge befand, die zur Zeit unter dem Kommando des widerren Commodore John Rodgers stand. Eines Tages stürzte ein Mann Namens William Kemble aus der Takelage auf das Deck hinab und erlitt bei dem Sturze eine schwere innere Verletzung. Als man mich zu dem Unglüdlichen rief, glaubte ich nicht, daß es mir gelingen würde, den beiden am Leben zu erhalten, um in einem frischen Zustand zu sterben.“

Die Republik ist aufgeschlossen.

Zwischen dem Parlament und der Krone von Norwegen war vor einem Jahre bekanntlich ein so schwerer Conflict ausgebrochen,